



Clubtauchgang vom Sonntag, 24.06.2018

Sonntagmorgen, man ist das früh, aber auf geht's zum Clubtauchgang, den ich organisieren durfte 😊. Treffpunkt 08:30 Uhr in Diegten. Ebenfalls, zum Teil noch etwas verschlafen, trafen ein: Maurice, Remo mit Irene, Dieter, Corinne, Stephan, Alex und Michi. Nachdem wir uns auf vier Autos aufgeteilt hatten, fuhren wir los in Richtung Neuenburg, genauer an die Areuse.

Bei uns zwar etwas bewölkt, schien am Zielort dafür die Sonne. Und wir durften feststellen, dass wir nicht die Einzigen waren mit der Idee, in der Areuse zu tauchen. Nach dem Briefing, dem Aufteilen in Buddy Teams und Bereitstellen der Ausrüstung ging's ab auf die Wanderung. Ohje, warum muss die Tauchausrüstung bloss so schwer sein. Zum Glück war es nicht allzu heiss.

Am Tauchplatz angekommen, mussten wir jedoch ein wenig anstehen 😊. Geschickt wie wir sind, waren wir dann aber etwas schneller im kühlen Nass, und los ging's im glasklaren Wasser. Dank der mittlerweile hochstehenden Sonne gab es ein schönes Lichtspiel, daran erfreuten sich auch ein paar Forellen und Groppen. Wer denkt, dass beim kleinen Wasserfall alle genug gesehen hatten und den Rückweg/Rücktauchen, antraten, liegt falsch. Dieter, Corinne, Stephan und Alex entschieden, noch etwas Fluss/Bach aufwärts zu wandern oder krakseln, um dann im nächsten Becken auch noch den Kopf unter Wasser zu halten. Der Rest tauchte zurück und nahm den Wanderweg wieder unter die Füsse. Na ja, wer im 12 Grad kalten Wasser zu frieren anfang, der bekam bis zum Auto zurück wieder warm. Dieter und Corinne waren derart überhitzt, dass sie beim Tunnel nochmals ins Becken stiegen um dies auch noch zu durchtauchen.

Nachdem alles wieder in den Autos verstaut war, fuhren wir zum Tauchplatz Serrières-Marlboro. Dort nahmen wir auf der Wiese das Picknick zu uns.

Nach dem Briefing und Setzen der Tauchflagge wurde der Kompass mit Kurs 180° eingestellt und ab ging's auf 24 Meter zum U-Boot. Von dort in Richtung Neuenburg und immer leicht höhersteigend über das Betonabflussrohr, bis zum individuellen Wendepunkt bei ca. 100 - 110 Bar. Dann im Eglischwarm und einigen Krebsen auf dem Grund zurück zum Ausstieg. Auf dem Nachhauseweg legten wir in der Raststätte Pieterlen noch einen Stopp ein und kritzelten und stempelten unsere Logbücher voll.

Nun bleibt mir nur noch: Allzeit gut Luft

Ralph